

Athene besonders begünstige, veranstaltete er ihr in der Nähe dieser Grabmäler ein vornehmlich großes Opfer. Nun aber begab er sich wieder zu dem Heere und zog mit ihm gegen den Feind am Granikos.

Des Alexandros Sieg am Granikos.

333 vor Chr. Geb.

Das persische Heer am Granikos war 46,000 Mann stark, davon die Hälfte zu Pferde war. Die Ufer dieses Flusses waren steil, er selbst floss schnell und mit Gewalt. Parmenio, einer der Generale des Alexandros, rieth daher, es möchte dieser doch ein Lager aufschlagen lassen und dann erst den Uebergang, und zwar bei finsterner Nacht, versuchen. „Nicht doch,“ widersprach ihm Alexandros, „ich würde ja den Hellespont beschämen, über den ich ohne Umstände übersehte, wenn ich bei diesem Flusse Umstände machen wollte,“ und commandirte: „Folgt mir, Kameraden, zeigt euch als Männer!“ So drang er mit dem Heere im Angesicht des Feindes, und indem dieser durch seine vielen Pfeilschüsse ihn zur Rückkehr nöthigen wollte, durch den Fluß und erstieg das jenseitige Ufer, trotz des hartnäckigen Widerstandes des persischen Heeres. Aber nun erst kam es recht zur Schlacht. Sie war eine der fürchterlichsten, die zwei Heere sich je lieferten. Alexandros selbst gerieth in die äußerste Lebensgefahr. Zwei persi-